



Sachbearbeitung	Bildung und Sport		
Datum	28.10.2010		
Geschäftszeichen	BS-215/60-Se/hö		
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 18.11.2010	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 08.12.2010	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 451/10

Betreff: Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule
Einrichtung einer Ganztageschule in offener Angebotsform

Anlagen: 1

Antrag:

Der Einrichtung einer Ganztageschule in offener Angebotsform an der Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule, zum Schuljahr 2011/12 zuzustimmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,FAM,OB,ZS/F _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Auswirkungen auf den Stellenplan:	Ja (Deckung im Rahmen des Schulbudgets) Nein
--	---

1. Ausgangslage

Die Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule, führt im Schuljahr 2010/11 62 Schüler/-innen in 7 Klassen, davon rd. 16 % auswärtige und rd. 27 % ausländische Schüler/-innen. Die Klassenstärke beträgt zwischen 8 - 15 Schüler/-innen.

Die Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule, hat einen Schulbezirk der den Stadtteil Wiblingen, Göggingen-Donaustetten, Unterweiler und Donautal umfasst. Darüber hinaus besuchen auch 10 Schüler/-innen aus dem benachbarten Alb-Donau-Kreis die Wilhelm-Busch-Schule.

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Förderschule erstreckt sich auf Schüler/-innen, deren Lernausgangslage in besonderer Weise beeinträchtigt und erschwert ist. Die Förderschule ist Lernort für Schüler/-innen mit einem erweiterten Bildungsanspruch im Förderschwerpunkt Lernen, die in allgemeinen Schulen unter ihren Möglichkeiten blieben. Der pädagogische Förderansatz geht immer von den vorhandenen Fähigkeiten und Stärken der Schüler/-innen aus. Die Förderung sozialer Fähigkeiten, der Aspekt von Ganzheitlichkeit, Lebensbedeutsamkeit, Anschaulichkeit sowie der Selbsttätigkeit gehören zu den Grundsätzen der Unterrichtsgestaltung in der Förderschule. Entwicklungsförderung, die Förderung der kommunikativen Kompetenzen, die Berufs- und Lebensvorbereitung sowie sonderpädagogische Fördermaßnahmen für Schüler/-innen mit erheblichem Unterstützungsbedarf im Bereich der Kulturtechniken sind zentrale Aufgaben des Unterrichts in der Förderschule. Für ein Gelingen der sonderpädagogischen Förderung ist in besonderer Weise auch die Zusammenarbeit mit Eltern und Partnern aus dem kommunalen Umfeld als Fachleute und gleichberechtigte Partner wichtig.

Das Leitbild der Wilhelm-Busch-Schule ist aus Anlage 1 ersichtlich.

2. Sozialkriterien

Im Schulbezirk der Wilhelm-Busch-Schule (Förderschule) leben über 25.000 Einwohner. Viele Einwohner kommen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen wie z.B. Russland,

Rumänien, Eritrea, Bosnien oder der Türkei. Dies führt zu einem statistischen Anteil von 27 % an ausländischen Schüler/-innen. Der Anteil an Schüler/-innen mit einem Migrationshintergrund ist weit höher (über 50 %), da viele Schüler/-innen die deutsche und die türkische Staatsbürgerschaft besitzen.

Die große Anzahl der Schüler/-innen kommt aus einem sozial und ökonomisch benachteiligten Elternhaus.

Wiblingen hatte im Jahr 2009 im Ulmer Stadtteilvergleich die höchste Quote (20,4%) an minderjährigen Leistungsempfängern nach SGB II und die zweithöchste Quote aller Leistungsempfänger nach SGB II.

Bei den Hilfen zur Erziehung ist die Inanspruchnahme überdurchschnittlich hoch sowohl was die Beratung vor einer Hilfe betrifft, als auch die Hilfe insgesamt.

Der Stadtteil liegt mit den Quoten der Jugendgerichtshilfefälle (9,16 %) und der Kinderdelinquenz (noch nicht strafrechtlich Verantwortliche unter 14 Jahre) an zweithöchster bzw. höchster Stelle. Die Quote der Kinderdelinquenz war auch im Jahr 2009 steigend. Bei alleinerzogenen Kindern hat der Stadtteil seit Jahren die höchste Quote (23,1 %). Im Stadtteilvergleich nach Mittelwert der Sozialindikatoren liegt Wiblingen im Jahr 2009 an erster Stelle vor allen anderen Stadtteilen und Ortschaften, ist also am meisten belastet.

Im Schuljahr 2009/2010 erhielten mehr als 40% der Schüler/-innen der Wilhelm-Busch-Schule Erziehungsbeistand und weitere Fördermaßnahmen bis hin zur Einzelbetreuung der Kinder durch die Jugendhilfe.

Vielen Schüler/-innen ist es nicht möglich, in der Mittagszeit nach Hause zu fahren um ein Mittagessen einzunehmen, wenn sie Nachmittagsunterricht haben. Deshalb wurde schon mit dem Bau der Mensa an der unmittelbar benachbarten Sägefild-Grund- und Werkrealschule die Möglichkeit geschaffen, dass dort auch die Schüler/-innen der Wilhelm-Busch-Schule essen können.

Darüber hinaus berichtet die Schulleitung der Wilhelm-Busch-Schule, dass viele Schüler/-innen ihrer Schule nach dem Schulunterricht vollkommen auf sich allein gestellt sind. Sowohl Hausaufgaben und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen kämen gänzlich zu kurz. Die Folgen sind dann an der Gesundheit und den Leistungen der Schüler/-innen erkennbar. Von der Schulleitung und Lehrkräften werden deshalb überdurchschnittlich viele Elterngespräche über lernfördernde Erziehung geführt.

3. Ziele

- ✓ Intensivierung der **individuellen Förderung** der Schüler/-innen und Unterstützung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten.
- ✓ Besondere Förderung der **sprachlichen Kompetenzen** und Ausdrucksfähigkeiten der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund.

- ✓ Unterstützung der Partner in der **Betreuung und Förderung** der Schüler/- innen (Kooperative Entwicklungsförderung).
- ✓ Förderung von **Inklusion** und Ausweitung übergreifender Angebote insbesondere mit der benachbarten Grund- und Werkrealschule.
- ✓ Förderung der **sozialen Kompetenzen und Steigerung des Selbstwertgefühls** durch vielfältige Ergänzungs- und Bildungsangebote, in denen die Schüler/-innen ihre Stärken entdecken und ihre Selbstwirksamkeit wahrnehmen können.
- ✓ Im Bereich "**Gestalten und Lernen**" sollen vielfältige Angebote im gestalterisch kreativen Bereich zur Unterstützung der individuellen Lernprozesse sowie dem Lösen von Lernblockaden gemacht werden.
- ✓ Durch die Unterstützung der Stärken und Neigungen und durch eine nachhaltige Erziehung will die Wilhelm-Busch-Schule die Schüler/-innen zu einer höheren **Ausbildungsfähigkeit** und der Möglichkeit der aktiven **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** führen.

4. Maßnahmen

Aus vorbenannten Gründen beantragt die Schulleitung, die Wilhelm-Busch-Schule (Förderschule) ab dem kommenden Schuljahr 2011/2012 als Ganztageschule in offener Angebotsform zu führen.

Im Rahmen der Umgestaltung in eine Ganztageschule strebt die Schulleitung einen Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr an. In Kooperation mit der Sägefild-GWRS kann für die Schüler/-innen der Grundstufe eine Betreuung im Rahmen der **Verlässlichen Grundschule ab 07.30 Uhr** angeboten werden.

Neben der Wilhelm-Busch-Schule (Förderschule) ist auch die Pestalozzi-Förderschule eine Ganztageschule in offener Angebotsform.

5. Finanzierung

Durch die Einrichtung einer Ganztageschule in offener Angebotsform entsteht kein Mehrbedarf an Haushaltsmitteln, der nicht vom derzeitigen Schulbudget gedeckt werden kann. Evtl. notwendiger Mehrbedarf an Lehr- und Lernmitteln sowie von Freispielgeräten können über das vorhandene Budget abgedeckt werden.

6. Genehmigung

Die Einrichtung einer Ganztageschule in offener Angebotsform muss vom Schulträger beantragt werden und bedarf nach § 30 Absatz 4 SchulG der Genehmigung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.